LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl
Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at **lkv@lkv-service.at**

ZVR Zahl: 678045566

Zwettl, am 16.9.2012

Qualitätssicherung und Leistungsprüfung im Auftrag der Mitgliedsbetriebe

Der LKV Niederösterreich – neuer Name und bewährtes Service

Obmann Leopold Buchegger und GF Karl Zottl präsentieren der Vizepräsidentin der LK Niederösterreich Theresia Meier und dem Obmann der Arge Tierzuchtverbände ÖKR Anton Wagner den neuen Auftritt des LKV Niederösterreich

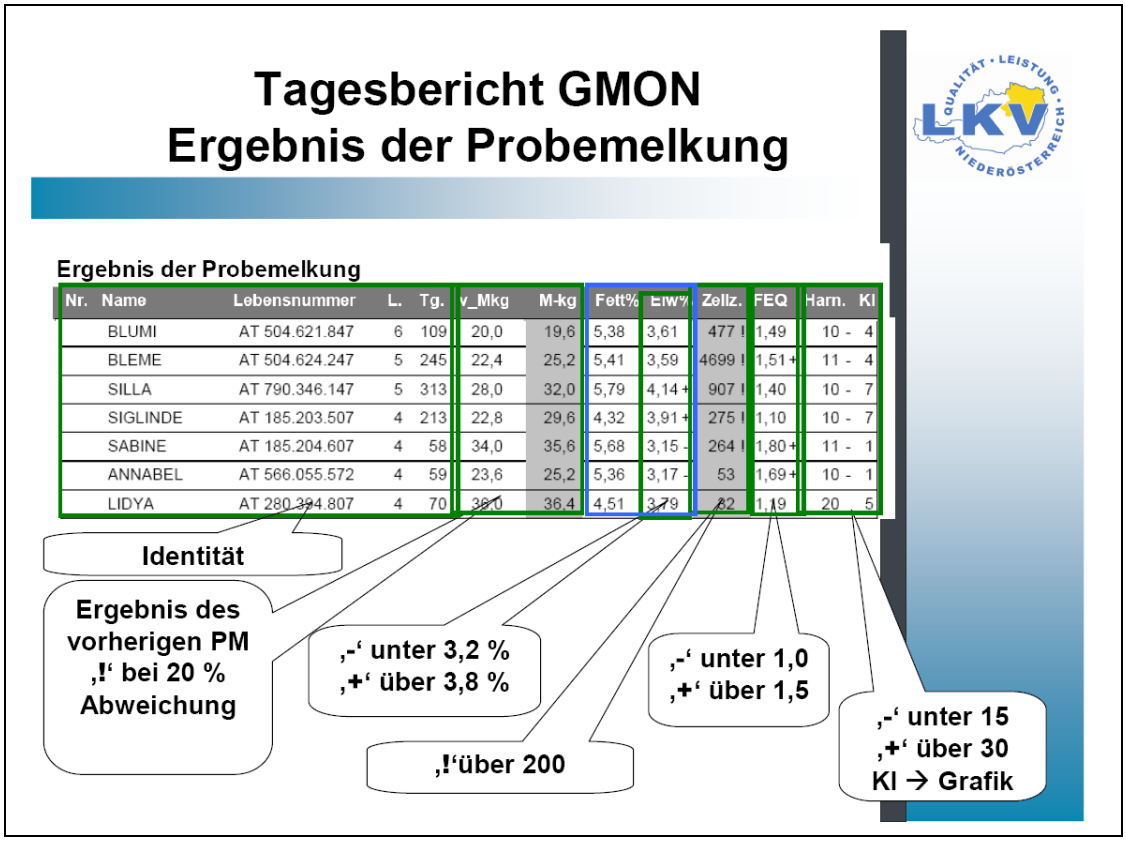
Mit dem erfolgreichen Start des AMA Gütesiegelmoduls QS Milch, indem die Ergebnisse der Leistungsprüfung mit besonderem Schwerpunkt auf die Qualitätssicherung des wertvollen Lebensmittels Milch herangezogen werden, hat auch der Landeskontrollverband Niederösterreich seinen Namen an die neue Aufgabe angepasst. Mit der Verankerung der Qualitätssicherung im Firmenwortlaut und Logo wurde ein klares Signal für die zukünftigen Aufgaben Leistungsprüfung gesetzt. Wie in diesem Modul erfolgreich gezeigt, kann der LKV Niederösterreich jedem Mitgliedsbetrieb bei seiner Qualitätsdokumentation optimal unterstützen. Die Mitarbeiter des LKV sind zumindest neun Mal pro Jahr bei der Probemelkung in der Herde anwesend und können so die wichtigen Erhebungen zur Leistung, Fütterung, Gesundheit und Fitness der Herde durchführen. Auf den Berichten mit den Ergebnissen der Leistungsprüfung können gleich die notwendigen Maßnahmen für Qualitätssicherung und Herdenmanagement vorgeschlagen und auch konkret dokumentiert werden.

Der Tagesbericht, der jeder Probemelkung die Erhebungen und Laborergebnisse zusammenfasst ist dabei das zentrale Instrument. Standardempfehlungen zu Herdenmanagement und Fütterung sind darauf ebenso enthalten wie die züchterische Auswertungen und wenn notwendig die Qualitätsdokumentation.

Milchqualität beginnt beim Euter jeder einzelnen Kuh

Die Einzeltier bezogene Qualitätssicherung baut auf der Überwachung der Eutergesundheit anhand der **Zellzahlergebnisse** bei jeder Probemelkung auf. Neun Mal im Jahr wird von **jeder einzelnen Kuh** eine Milchprobe im Qualitätslabor Niederösterreich unter anderem auf ihren Zellgehalt untersucht. Die Ergebnisse helfen dabei rechtzeitig Veränderungen zu erkennen und so die Eutergesundheit jeder einzelnen Kuh zu erhalten. Selbstverständlich kann auch der Heilungsverlauf nach einer Euterentzündung verfolgt werden.

Dazu werden am Tagesbericht gleich auf der ersten Seite die aktuellen Zellgehalte mit den Milchinhaltsstoffen angedruckt. Zur Unterstützung findet sich zudem eine Auswertung jener Kühe die bei den letzten drei Probemelkungen zumindest einmal einen auffälligen Zellgehalt hatten. Für den Herdenüberblick wurde am Ende des Berichtes eine Grafik geschaffen, die einen Überblick über die letzten zwölf Probemelkungen gestattet. Nötigenfalls ist der Bericht auch um die Dokumentation der Maßnahmen bei Kühen mit nachhaltig erhöhten Zellgehalten ergänzt.



Nr.	Name	Lebensnummer	L.	Tg.	v_Mkg	M-kg	Fett%	Eiw%	Zellz.	FEQ	Harn.	KI
	BLUMI	AT 504.621.847	6	109	20,0	19,6	5,38	3,61	477	1,49	10 -	4
	BLEME	AT 504.624.247	5	245	22,4	25,2	5,41	3,59	4699	1,51+	11 -	4
	SILLA	AT 790.346.147	5	313	28,0	32,0	5,79	4,14+	907	1,40	10 -	7
	SIGLINDE	AT 185.203.507	4	213	22,8	29,6	4,32	3,91+	275	1,10	10 -	7
	SABINE	AT 185.204.607	4	58	34,0	35,6	5,68	3,15 -	264	1,80+	11 -	1
	ANNABEL	AT 566.055.572	4	59	23,6	25,2	5,36	3,17 -	53	1,69+	10 -	1
	LIDYA	AT 280.394.807	4	70	38,0	36,4	4,51	3,79	82	1,19	20	5

Der Tagesberichtes als rascher Überblick zum Herdenstatus

Eine unzureichende Versorgung mit Nährstoffen sowie eine nicht wiederkäuergerechte Rationsgestaltung schlagen sich schlussendlich auf die Milchinhaltsstoffe nieder. Gleich auf der ersten Seite finden sich mit den Ergebnissen der Probemelkung jede einzelne einzelnen Kuh wichtige Hinweise auf Tiere, die mehr Aufmerksamkeit erfordern.

In der dieser Tabelle „Ergebnisse der Probemelkung" fallen die Blicke zuerst auf die **aktuelle Milchmenge** (**M-kg**). Bei nicht ausgewogener Fütterung und gesundheitlichen Problemen fällt der Wert stärker und wird bei über 20% Leistungsabfall sogar mit einem Rufzeichen (**!**) markiert.

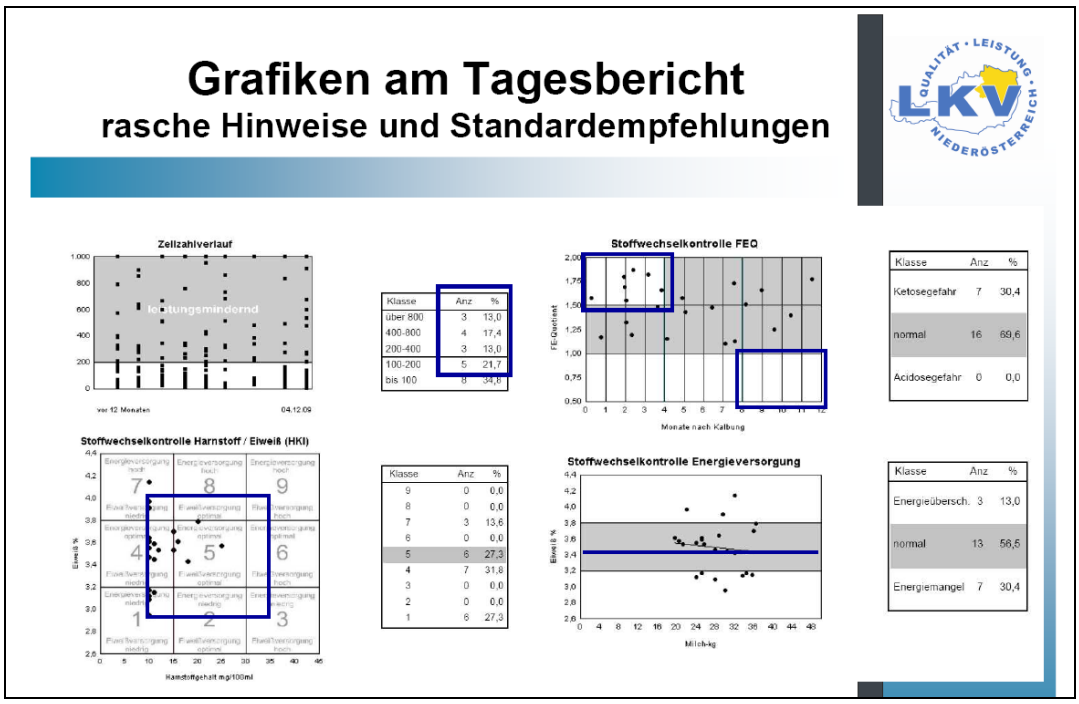
Der **Fettgehalt der Milch** (**Fett%)** liegt bei gesunden Kühen und ausreichender Faserversorgung zwischen 4,0 und 4,8 %. Sehr inhaltstoffschwache Tiere können auch darunter liegen. Besonderes Augenmerk auf den Fettgehalt ist im ersten Laktationsdrittel zu legen. Liegt der Fettgehalt zu Laktationsbeginn deutlich über dem Durchschnitt bzw. über 5%, deutet dies auf einen starken Energiemangel (Ketose) hin. Durch die Körperfettmobilisation werden Giftstoffe gebildet, die den Körper der Kuh stark belasten und schädigen. Liegt der Fettgehalt deutlich unter 4% besteht der Verdacht auf Pansenübersäuerung durch starken pH-Wertabfall aufgrund überhöhter Kraftfuttermengen, zu großen Kraftfutterportionen oder unzureichender Grundfutteraufnahme.

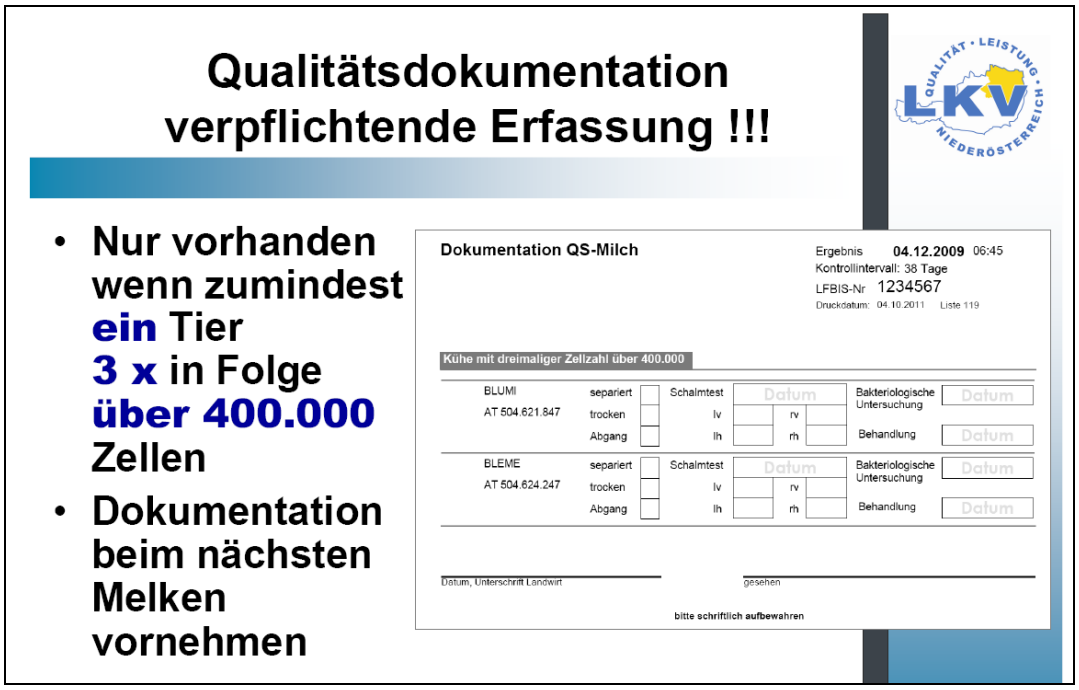
Der **Eiweißgehalt in der Milch** (**Eiw%**) kennzeichnen die Energieversorgung. Die ausgewiesenen Werte werden bei Abweichung von den Inhaltsstoffen mit Minus (**-**) und Plus (**+**) gekennzeichnet. Weichen Kühe zu Beginn der Laktation deutlich nach unten ab, weißt dies auf einen starken Energiemangel (Ketose) hin. Meist stimmt dies mit einem überhöhten Fettgehalt überein. Überhöhte Eiweißgehalte deuten auf energetische Überversorgung hin und zeigen eine beginnende Verfettung.

Die Spalte **Harnstoff** (**Harn.**) zeigt die Eiweißversorgung der Pansenmikroben an. Auch hier werden abweichende Werte mit Minus (-) und Plus (+) gekennzeichnet. Um den Pansenmikroben jederzeit ausreichend Stickstoff für die Vermehrung zur Verfügung zu stellen, sollten die Werte im Bereich 15 bis 30 mg pro Deziliter Milch liegen. Sehr niedrige Werte zeigen einen deutlichen Eiweißmangel in der Ration, sehr hohe Harnstoffgehalte zeigen eine deutliche Überversorgung an. Die Kühe halten bei höherem Milchharnstoffgehalt ihre Milchleistung besser, wegen der hohen Leberbelastung durch die Entgiftung des überschüssigen Ammoniaks sind solche Tiere aber sehr anfällig auf Entzündungen und Fruchtbarkeitsprobleme (Vergiftung der Eizelle).

Spezialisten können die Kraftfutterzuteilung anhand der Milchinhaltsstoffe sehr gut auf den Idealbereich abstimmen. Bezüglich Eiweißversorgung weißt der Parameter Harnstoff aber eine große Schwachstelle auf. Er zeigt nur den absoluten Stickstoffüberschuss an, man kann aber nicht erkennen, ob der Überschuss im Pansen oder über den Darmtrakt entsteht. Deshalb sollte eine Ration bezüglich Nährstoffversorgung, aber auch für eine abgestimmte Mineralstoffversorgung mit einem

Rationsberechnungsprogramm optimiert werden. Dadurch können Schwachstellen in der Über- aber auch Unterversorgung erkannt werden und die Kosten und Effizienz der eingesetzten Futterkomponenten deutlich verbessert werden.





Fazit

Der Tagesbericht ist als Werkzeug für das Herden- und Qualitätsmanagement eines Milcherzeugers unverzichtbar. Die Auswertungen gestatten eine rasche und zielgerichtete Reaktion und helfen so die Produktionskosten im Griff zu behalten.

Im Kostenbewusstsein der Bauern ist es auch wichtig die Qualität des Grundfutters zu verankern. Gerade in Zeiten mit steigenden Kraftfutterpreisen ist es wichtig, die wertbestimmenden Bestandteile des Grundfutters genau zu kennen. Hier hilft die Futteruntersuchung im FML Rosenau. Selbstverständlich können unterdurchschnittliche Eiweiß- und Energiegehalte des Futters auch an den Milchinhaltsstoffen erkannt werden. Für eine vorbeugend richtige Gestaltung der Ration ist es dann aber schon zu spät. Rasches reagieren auf eine unausgeglichene Versorgung der Kühe ist unbedingt notwendig, besser ist es jedoch wenn es möglich ist, durch die Futtermitteluntersuchung und in der Folge eine ausgeglichene bedarfs- und leistungsorientierte Rationsgestaltung die Kühe immer optimal zu versorgen. So können Sie das Futter bestmöglich in die hochwertigen Lebensmittel Milch und Rindfleisch veredeln.

Mit der **Untersuchung des Futters** kann, gerade in Zeiten mit steigenden Kraftfutterpreisen, der vorhandene Futtervorrat mit der besten Effizienz eingesetzt werden der richtige Umgang mit hofeigenem Grundfutter sichert die Gesundheit der Tiere und hilft die Kosten der Produktion im Griff zu behalten, wobei der Tagesbericht durch die klare und übersichtliche Ausweisung der Bedürfnisse der Kühe hilft

DI Gerald Stögmüller
Fütterungsreferent der LK Niederösterreich

DI Karl Zottl
LKV Niederösterreich